



Martin Krumm (li., Student Mechatronik) und Prof. Dr. Jens Wellhausen freuen sich darauf, das Forschungsflugzeug der Jade Hochschule einzusetzen.

FOTO: JADE HS/YUKIE YASUI

Für die Forschung geht es in die Luft

BILDUNG Jade Hochschule setzt künftig Motorsegler ein – Blick aufs Wattenmeer

WILHELMSHAVEN/MH – Ein energieeffizienter Motorsegler zählt seit Kurzem zum Inventar der Jade Hochschule. Zwei Außenlastbehälter, in denen die bis zu 100 Kilogramm schweren Sensoren untergebracht sind, ermöglichen es den Forschern, Messungen direkt aus der Luft vorzunehmen. Ausgerüstet ist der Flieger darüber hinaus auch mit verschiedenen Kamerasystemen. So können zum Beispiel mit einer Wärmebildkamera großflächig Temperaturen am Boden gemessen werden.

Das Flugzeug wird einge-

setzt, um zu den Themen Klimawandel, Küstenschutz und steigender Meeresspiegel Aufschluss geben zu können. Die Forscher setzen sich insbesondere mit der Frage auseinander, wie sich die norddeutsche Küste verändert. Aus der Luft sollen deshalb Aufnahmen gemacht werden, um diese Veränderungen sichtbar zu machen.

Der zweisitzige Motorsegler hat eine Spannweite von 16 Metern. Mit einer Reichweite von 1000 Kilometern und einer Flugdauer von sechs Stunden haben ein Pilot

und ein Wissenschaftler ausreichend Zeit, um umfangreiche Erkenntnisse zu gewinnen.

Prof. Dr. Jens Wellhausen, der die Beschaffung des Forschungsflugzeuges begleitet hat, erklärt: „Jeder Student der Meerestechnik soll das Wattenmeer von oben sehen.“ Dies sei erforderlich, um selbst beurteilen zu können, wie variabel das Wattenmeer ist und welche Veränderungen innerhalb kürzester Zeit zu beobachten sind. Aber auch im Verbundprojekt „Werran Plus“ werden die Ergeb-

nisse, die mithilfe des Flugzeuges gesammelt werden können, maßgeblich sein. In diesem Forschungsprojekt geht es um die Vermessung von Radarsystemen, die von der Windkraft beeinflusst werden.

Im Bereich der Meerestechnik arbeitet die Jade Hochschule eng mit der Universität Oldenburg zusammen. Während die Universität Forschungsstationen betreibt und eigene Schiffe hat, ergänzt die Jade Hochschule diese Zusammenarbeit nun mit einem Forschungsflugzeug.